

1 Wörtliche (direkte) Zitate

Bei wörtlichen Zitaten darf der **Wortlaut nicht geändert** werden.

Wörtliche Zitate sind sinnvoll, wenn...

- es sich um eine besonders treffende Formulierung handelt.
- man die im Zitat getroffene Aussage in der eigenen Arbeit diskutieren möchte.

Ein wörtliches Zitat wird immer mit **Anführungszeichen** versehen.

Ist das Zitat **kürzer als drei Zeilen**, wird es **kursiv** gesetzt.

Ist das Zitat jedoch **länger als drei Zeilen**, wird es...

- zusätzlich im Text **engerückt** (links 1 cm).
- **nicht kursiv** gesetzt.
- mit **Zeilenabstand 1,0** formatiert.

Originaltext: (Textausschnitt aus dem Buch „Vorwissenschaftliches Arbeiten“)

Fremde Texte müssen so zitiert werden, dass sie bei Bedarf jederzeit gefunden und nachgelesen werden können. Damit das möglich ist, hat die Wissenschaft sich auf eine gemeinsame Regelung geeinigt, wie zitierte Bücher, Artikel, Zeitschriften und Internetlinks so gekennzeichnet werden, dass jede Leserin und jeder Leser den Originaltext jederzeit nachrecherchieren kann.

Variante 1 – Zitat ist kürzer als drei Zeilen:

„Fremde Texte müssen so zitiert werden, dass sie bei Bedarf jederzeit gefunden und nachgelesen werden können.“

Variante 2 – Zitat ist länger als drei Zeilen:

„Fremde Texte müssen so zitiert werden, dass sie bei Bedarf jederzeit gefunden und nachgelesen werden können. Damit das möglich ist, hat die Wissenschaft sich auf eine gemeinsame Regelung geeinigt, wie zitierte Bücher, Artikel, Zeitschriften und Internetlinks so gekennzeichnet werden, dass jede Leserin und jeder Leser den Originaltext jederzeit nachrecherchieren kann.“

Auslassungen innerhalb von Zitaten werden durch [...] angezeigt. Der ursprüngliche Sinn der Aussage darf sich dadurch nicht verändern.

„Das Regime Mengistus wurde nach siebzehnjähriger Herrschaft im Sommer 1991 gestürzt. Der Führer selbst setzte sich [...] nach Zimbabwe ab.“

Grammatikalische Veränderungen im Zitat, die durch das Einfügen des Zitats in den eigenen Satzbau vorgenommen werden (Satzstellung, abweichende Endungen, veränderte Groß- oder Kleinschreibung, ...) werden durch eckige Klammern [] gekennzeichnet.

Ergänzungen, die für das Verständnis des Zitates wichtig sind, werden in eckiger Klammer [] beigefügt.

„Beide Länder [England und Frankreich] wurden von einem Fieber nationalistischer Euphorie erfasst. Anfangs wollte keine der beiden Seiten nachgeben.“

Zeichensetzung und Rechtschreibung werden unverändert übernommen. **Fehler im Zitat** (nicht jedoch alte Rechtschreibung) werden durch ein **[sic!]** (= lateinisch für „so!“) gekennzeichnet.

„Rechtschreibfehler [sic!] in Zitaten werden unverändert übernommen.“

Zitate in einer Fremdsprache werden in den Fließtext eingefügt und – außer bei englischen Zitaten – in einer Fußnote übersetzt.

Zweitzitate, also wörtliche Übernahmen, die man schon als Zitat in einer anderen Arbeit gelesen hat, sollten vermieden werden. Wenn möglich, ist die **Originalquelle** ausfindig zu machen und direkt zu zitieren. Kann jedoch ein Zitat nicht im Original überprüft werden (z. B. wenn ein Buch vergriffen ist), so ist anzugeben, dass man das Zitat aus einem anderen Werk übernommen hat. Dies geschieht mit der Abkürzung „**zit. n.**“ (= zitiert nach).

Zitat im Zitat: Befindet sich ein kurzes wörtliches Zitat (z.B. eine Begriffsbezeichnung) eines anderen Autors im Textabschnitt eines Autors, den man ebenfalls wörtlich zitieren möchte, wird das Zitat im Zitat in **einfache Anführungszeichen** gesetzt. Als Quelle wird hier nur der Autor, der den Gedankengang zusammengefasst hat, angeführt.

2 Sinngemäße (indirekte) Zitate

Sinngemäße Zitate werden mit **verändertem Wortlaut** wiedergegeben, der **Sinn** muss jedoch **beibehalten** werden, es werden also fremde Inhalte in eigenen Worten zusammengefasst. Sinngemäße Zitate stellen den größten Teil der Zitate dar.

Ein sinngemäßes Zitat weist **keine Anführungszeichen** auf, es wird im Quellenverweis durch ein „**vgl.**“ (= vergleiche) gekennzeichnet.

Der **Konjunktiv der indirekten Rede** wird bei sinngemäßen Zitaten verwendet, um anzuzeigen, dass nicht die eigene, sondern die Position eines anderen wiedergegeben wird.

Kapuściński schreibt, dies sei kein Buch über Afrika, sondern über einige Menschen, denen er dort begegnet sei. Wenn wir von Afrika sprächen, so sei dies notwendigerweise eine Vereinfachung der dort vorhandenen Vielfalt.

Beispieltext – Richtig zitiert und formatiert

Wörtliches Zitieren

„Ein wörtliches/ direktes Zitat wird kursiv gesetzt und in Anführungszeichen geschrieben.“¹

Der Text, der in Anführungsstrichen steht, muss w ö r t l i c h mit dem Original übereinstimmen. Du darfst ein wörtliches Zitat ruhig verändern, solange du folgende Regeln beachtest: Auslassungen einzelner oder mehrerer Wörter werden durch [...] markiert, Buchstabenauslassungen durch []. Fügt du ein Wort hinzu, das nicht im Zitat steht, dann schreibe dieses Wort ebenfalls in eckige Klammern. Z.B.: „Sie [die Lehrerin] war stets gut gelaunt“. Bei Druck- oder Rechtschreibfehlern fügst du hinter der entsprechenden Wortstelle ein [sic!] (lat. für „so!“) ein, damit der Fehler nicht dir zugeschrieben wird. Z.B. „Wer reihtet [sic!] so spät durch Nacht und Wind, [...]“. Beim Formatieren wörtlicher Zitate besagt die Regel:

„[...]“, dass Zitate, die länger als drei Zeilen sind nicht kursiv gesetzt werden, dafür aber einen Zentimeter eingerückt und mit einzeiligem Abstand formatiert werden. [...] Der laufende Text dagegen sollte in einer gut lesbaren Schrift (Schriftgröße 12) mit einem Abstand von 1,5 Zeilen formatiert sein.“²

Sinngemäßes/ indirektes Zitieren

Sinngemäße/ indirekte Zitate geben nur den Inhalt und nicht den genauen Wortlaut wieder. Einen Satz dabei einfach nur umzustellen ist nicht erlaubt. Wenn du wiedergibst was eine Person gesagt hat, denke daran, den Konjunktiv 1 zu verwenden: Er sagt, es sei so.

Indirekte Zitate werden nicht in Anführungszeichen geschrieben, am Ende des Zitats musst du aber auch hier die Quelle in einer Fußnote nennen.³ Vor der Quellenangabe in der Fußnote schreibst du bei indirekten Zitaten „vgl.“ (= vergleiche).

Bei Beiträgen aus dem Internet darf der Link nicht unterstrichen sein, da sonst die Unterlängen nicht sichtbar sind. Da Quellen im Internet nicht ewig bestehen, musst du das Datum des Tages angeben, an dem du die Quelle gelesen, bzw. heruntergeladen hast „dl“ steht für „download“.⁴

Dieser Text ist richtig formatiert: Blocksatz / wahlweise auch linksbündiger Satz, automatische Silbentrennung, Seitenränder links 3,5 cm, rechts 2 cm, Schrift Calibri 12 Punkt, Zeilenabstand 1,5. Wörtliche Zitate sind kursiv oder durch Einrücken hervorgehoben.

¹ Mustermann, Klara: Wie man richtig zitiert. Musterverlag: 2019, S. 4.

² Mustermann, Klara (a.a.O.), S. 5.

³ Vgl. Musterkerl, Max: Quellen nennen. www.beispieleseite-gibt-es-gar-nicht.at (dl 06.01.2019).

⁴ Vgl. Henz, Katharina: Vorwissenschaftliches Arbeiten. Ein Praxisbuch für die Schule. Verlag E. DORNER: 2019, S. 69.